

Anregungen für Aktivitäten zugunsten von Flüchtlingen

Damit aus „gut gemeint“ auch „gut gemacht“ wird.

Folgende Prinzipien sollten bei jeder guten Absicht und gerade zu Beginn beachtet werden:

- 1) Es gibt an vielen Standorten bereits Helferkreise, Runde Tische, Initiativgruppen, die sich für am Ort lebende Flüchtlinge engagieren.
 - ▶ Nehmen Sie Kontakt auf und klinken Sie sich ein statt Parallel- oder gar Konkurrenz-Strukturen aufzubauen.

- 2) Es gibt in jedem Caritasverband eine/mehrere Ansprechperson/en für Hilfebereitschaft zugunsten von Flüchtlingen. Ebenso gibt es an vielen Orten kommunale Ansprechpersonen (z.B. für Wohnraumfragen oder Wohnraumangebote). Diese sind den Caritas-Ansprechpersonen bekannt und können dort abgerufen werden.
 - ▶ Nehmen Sie Kontakt zu den Ansprechpersonen auf, ehe Sie los legen.

- 3) Nicht alles, was aus Hilfebereitschaft angeboten wird, wird auch tatsächlich gebraucht.
 - ▶ Damit Hilfebereitschaft nicht verpufft oder fehlgeleitet erfolgt und bei allen Beteiligten nicht Frust und Enttäuschung, sondern positive Wirkung und Freude auslöst, empfiehlt sich dringend die Kontaktaufnahme zu den o. g. Ansprechpersonen.

Anregungen für Aktivitäten zugunsten von Flüchtlingen

Nächstenhilfe im Einzelfall

- regelmäßige **Besuche in der Flüchtlingsunterkunft** / Zeichen des „Kümmerns“ / Bedarfsermittlung / offenes Ohr für die dort Untergebrachten haben / Kontakt mit Sozialarbeitern in der Flüchtlingsunterkunft halten
- Organisation von Familien-**Patenschaften** oder auch für Einzelpersonen
- Unterstützung bei **Ämterangelegenheiten** (Formulare ausfüllen; Bescheide erklären, Ämtergänge) / Begleiten / Sicherheit geben
- Hilfestellung bei der für Flüchtlinge oft fremden und neuen **Alltagsbewältigung** / Orientierung / Halt geben / ansprechbar u. generell unterstützungsbereit sein
- Unterstützung im **Krankheitsfall** (Begleiten zum Sozialamt wg. Behandlungsschein, bei Arztbesuchen)
- Akquirieren und Organisieren von Dolmetscherleistungen, **Sprachmittlern**

- Unterstützung bei der Suche nach **Beschäftigung** (demnächst nach 3 Monaten möglich), Praktika, Arbeitsmarkt-Vorbereitungs-Projekte
- Hilfe und Unterstützung bei **Familienzusammenführungen**
- **Aufenthalts- oder asylrechtliche Unterstützung** – Achtung! Hier braucht es echte Fachleute, entweder hauptamtliche Flüchtlingsberater/innen der Caritas, anderer Wohlfahrtsverbände oder lokaler Flüchtlingsräte und/oder Rechtsanwält/innen

Willkommenskultur in der Gemeinde

- **Pfarrgemeindliche Räume** als Veranstaltungsorte verfügbar machen (Motto: raus aus der tristen Unterkunft – die Pfarrei bietet Abwechslung und Teilhabe am Gemeindeleben)
- **Wohnungen** verfügbar machen – Achtung! Zuständig sind Wohnungsämter in den Kommunen
- **WG's** für Flüchtlinge öffnen – Achtung! Zuständig sind Wohnungsämter in den Kommunen
- Organisation von **Gruppenangeboten** für Erwachsene und Kinder wie Kochen, Mütter-Kind-Gruppen, Spielgruppen, sportliche Aktivitäten, Handarbeiten, Musizieren, Tanz, Treffpunkt, Flüchtlings-Café etc. – wenn möglich in pfarrgemeindlichen Räumen
- **Gemüse-/Obstgarten** zur Eigenbepflanzung organisieren
- Flüchtlinge in **gemeindliche Aktivitäten** (auch Gottesdienste, Feste, Info-Veranstaltungen etc.) einbeziehen

Deutsch lernen

- Organisation von **Alphabetisierungs- und Sprachkursen** – wenn möglich in pfarrgemeindlichen Räumen – Achtung! Das Katholische Bildungswerk bietet solche Kurse an oder kann sie organisieren
- Organisieren von **Sprach-Patenschaften**

Materielle Hilfe

- **Wohnraumbeschaffung/-herrichtung** – Achtung! Hier sind die Kommunen zuständig; es gibt zuständige Beamte in den kommunalen Wohnungsämtern
- Unterstützung durch **Kleiderkammern, Möbellager, Radstationen, Tafeln**

- Mobilität ermöglichen, **Fahrräder** verfügbar machen, **Fahrkarten** zur Verfügung stellen (z.B. für Verwandtenbesuche), Fahrdienst organisieren
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen ermöglichen (Freikarten, gesponserte Karten)

Hilfen für Kinder

- **Kinderbetreuung** in Flüchtlingsunterkünften oder in pfarrlichen Räumen
- Organisation von **Spielgruppen, Mutter-Kind-Gruppen**
- Hilfen zur Beschulung und **Begleitung von eingeschulerten Flüchtlingskindern**
- Einsatz für mehr **Förderklassen** in Schulen
- **Hausaufgabenhilfe**

Die Auflistung ist als Anregung zu verstehen, nicht als Muss. Sie ist andererseits nicht umfassend und abschließend gemeint. Kreative neue Hilfeformen sind hoch willkommen.

Erstellt von:
Kai Diekelmann
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
Abt. Integration und Migration